

**AUSGABE**  
**02/2022**

# **info** aktuell



**4**

**Jugendpolitik nach  
der Landtagswahl**

**6**

**Erinnern  
mit Jugendlichen**

**12**

**Aus den  
Mitgliedsverbänden**



## Impressum

### Herausgeber:

Landesjugendring Saar  
Stengelstraße 8  
66117 Saarbrücken  
Tel.: +49 681 63331  
Fax: +49 681 63344

E-Mail: [info@landesjugendring-saar.de](mailto:info@landesjugendring-saar.de)  
[www.landesjugendring-saar.de](http://www.landesjugendring-saar.de)



**V. i. S. d. P.:** Hannah Meuler

**Redaktion:** Georg Vogel,

### Konzeption & Layout:

Janina Kalsch MedienGestaltung

**Satz:** Georg Vogel

**Druck:** COD Büroservice GmbH

### Gefördert vom:



## Inhalt

EDITORIAL 3

LANDESJUGENDRING 4

- Bedarfsorientierte Jugendarbeit auf gutem Weg
- Mehr Beteiligung für Kinder und Jugendliche auf Landesebene
- Herzlichen Glückwunsch Dr. Magnus Jung und Bettina Altesleben
- Fünftes interregionales Workcamp
- Interregionale Fachtagung "Über Grenzen hinweg"
- Erste Graphic Novel zur Geschichte der Gedenkstätte "Gestapo-Lager"
- Fördergelder für kulturelle Jugendarbeit
- Jan Böhmermann-Spende für Medienbildung des Jugendserver-Saar
- Online-Austauschrunde "RESET & GO"

MITGLIEDSVERBÄNDE 12

- JRK: Erster Workshop-Day
- aej saar: Junge Menschen errichten Biogasanlage
- aej saar: KonfiCamp am Losheimer See
- VCP: Helfenden-Einsatz auf dem Katholikentag
- BDJ: Diözesanversammlung reformiert Bolivienpartnerschaft
- BDJ: Demokratiefahrt der Kolpingjugend
- VSK-Jugend: Beteiligung am Daaler Kinderfest
- VSK-Jugend: FSJ-ler\*in gesucht
- LJR: Qualifizierung JuleicaVielfalt

KURZ BERICHTET 18

- Wahlalter 16 in zwei weiteren Bundesländern
- Aufholprogramm im Online-Seminar
- Junge Abgeordnete im Parlament
- DBJR gegen Pflichtdienst
- Info-Veranstaltung zur Prävention im Jugendschutz
- Interviewtraining mündet in Fortbildungsreihe
- Junge Menschen beim Selbstbestimmungsrecht stärken
- Jugendpolitische Sprecher\*innen im Saar-Landtag
- Vorstandsklausur der LJR



## Liebe Leser\*innen,

endlich ist es soweit! Nach 1 ½ Jahren im LJR-Vorstand, darf ich das Vorwort für ´s Info aktuell schreiben. Ich freue mich sehr, Euch an dieser Stelle zu begrüßen und Lust auf die folgenden Seiten zu machen.

Aber viel wichtiger: Endlich ist es soweit! Die Tage sind wieder warm und lang – der Sommer ist da! Man trifft sich draußen, genießt das Wetter und nach einer Vorstandssitzung geht man noch zusammen ins Fürst Ludwig einen Crémant trinken – und das machen wohl nicht nur wir so. An dieser Stelle nochmal liebe Grüße und auch herzliche Glückwünsche an unsere Ministerpräsidentin Anke Rehlinger zur Wahl. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe, in der auch ein lockerer Spruch seinen Platz findet – so wie wenn man sich eben beim Feierabend-Crémant im Fürst Ludwig trifft.

Aber was NOCH viel wichtiger ist als ich oder ein Crémant oder die Ministerpräsidentin, seid Ihr und Eure Beteiligung! Und deswegen sage ich noch einmal: Endlich ist es soweit! Es finden wieder viele Aktionen statt und trotz einer langen, zähen Coronapause seid Ihr immer noch dabei und motiviert. Das ist ein großes Engagement für die Sache und andere Menschen und deshalb möchte ich Euch im Namen des gesamten Vorstandes ein richtig dickes fettes Dankeschön sagen!

Auch im Info aktuell ist es endlich soweit! Wir können wieder von präsenten Veranstaltungen mit Euch berichten. Die größte Aktion war unser Workcamp „Buddeln und Bilden“. Und auch hierbei waren wieder über 160 junge Menschen beteiligt und genau dieses Engagement ist einfach großartig! Und solltet Ihr den Bericht aus der SZ gelesen haben oder vor allem den Kommentar von Oliver Schwambach, dann lasst Euch von solchen Aussagen nicht entmutigen. Und an Herrn Schwambach: Kommen Sie doch beim nächsten Mal vorbei, schauen Sie es sich an und arbeiten Sie auch gerne mit. Wir Jugendverbände sind offen für alle Menschen und freuen uns über jeden, der an unseren Aktionen teilnimmt und sie unterstützt! Wir freuen uns darauf, Sie zukünftig bei unserer Gedenkarbeit noch mehr begeistern zu können – damit Sie mit Ihren Artikeln die Menschen im Saarland noch besser mitnehmen können.

Und nun noch ein Mal: Endlich ist es soweit! Ich hör auf zu schwafeln und wünsch euch viel Spaß beim Lesen!

*Matthias Becker*

Vorstand Landesjugendring Saar

# Bedarfsorientierte Jugendarbeit auf gutem Weg

Der Landtag hat sich konstituiert und die im April gewählte Ministerpräsidentin hat ihr neues Kabinett zusammengestellt. Nun gilt es, mit den Abgeordneten und mit unserem neuen für Jugendpolitik zuständigen Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit Dr. Magnus Jung das umzusetzen, was aus der SPD zugesagt wurde und was für die Jugendarbeit, für die Beteiligung junger Menschen und für ein jugendtaugliches Saarland nützt.

Im Folgenden schauen wir auf die wichtigsten Punkte im Bereich der Jugendarbeit, die es aus der Sicht des Landesjugendrings und seiner Mitgliedsverbände zu bearbeiten gilt.

- **Förderung der Jugendverbände und ihrer Bildungsreferent\*innen**

Hier hat sich in kurzer Zeit schon viel bewegt und in einem ersten Gespräch mit Minister, Staatssekretärin und Landtagsabgeordneten wurden bei der Jugendverbandsförderung (früher "Zentrale Führungsmittel") Zusagen gemacht, die den betroffenen Verbänden für dieses Jahr weiterhelfen. Damit erzielt die Weiterentwicklung des Jugendförderungsgesetzes und der Richtlinien im letzten Jahr tatsächlich wegweisende Erfolge unter der neuen Landesregierung. Dafür ein herzliches Dankeschön an Minister Jung und sein Haus! Dass dies auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann, muss nun im Landeshaushalt 2023 abgebildet werden. Hier ist der Landtag im Herbst bei seinen Haushaltsberatungen gefordert. Auch in der Frage der Förderung der Bildungsreferent\*innen haben wir deutlich gemacht, dass die Fördersätze angepasst werden müssen, wenn man dem in den neuen Richtlinien gesetzten Anspruch gerecht werden soll. Dort heißt es: Die Bildungsreferent\*innen „müssen tariflich oder in Anlehnung an die Entgelte nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) entlohnt werden.“ Wir werden checken, ob dies im Entwurf zum Landeshaushalt 2023 sichtbar wird und gegebenenfalls mit den Landtagsfraktionen sprechen.

- **Verstetigung der Erhöhung der Maßnahmenförderung**

Nach ersten informellen Hinweisen sind wir zuversichtlich, die Erhöhungen im Rahmen des Aufholprogramms für 2023 und darüber hinaus verstetigen zu können. Durch diese Erhöhungen haben wir Fördersätze erhalten, mit denen wir zum

Beispiel Freizeitmaßnahmen zu sozialverträglichen Preisen durchführen können. Es macht einen Unterschied, ob die Jugendverbände eine Freizeit mit einem Landeszuschuss von 1,67 Euro pro Tag und Teilnehmende durchführen oder – wie jetzt dank des Aufholprogramms – mit 11,67 Euro pro Tag und Teilnehmende. Das Gleiche gilt selbstverständlich für Bildungsmaßnahmen und Mitarbeiterschulungen, wie z.B. eine Juleica-Qualifizierung.

- **Sonderurlaub für Jugendarbeit mit vollem Lohnausgleich**

Hier haben wir – trotz der Dringlichkeit, auch in diesem Bereich ehrenamtliches Engagement tatsächlich zu fördern - wohl noch dicke Bretter zu bohren.

- **Verstetigung der Gedenkstättenarbeit des Landesjugendrings "Damit kein Gras drüber wächst" mit der bis zum 31.12.2022 befristeten Bundesförderung**

Der Erfolg des Projekts ist unumstritten. Und das Saarland war bis zum Start dieses Projekts 2020 das einzige Bundesland ohne

solch ein Gedenkstättenangebot. Wir arbeiten daran, mit der Landesregierung eine gute Lösung zur Weiterförderung zu entwickeln. Alle wichtigen Entscheider\*innen auf Landesebene haben inzwischen dazu ein Argumentationspapier erhalten.

- **Weitere zu bearbeitende Punkte**

und auch die letzten drei Baustellen sollten zu lösen sein, wenn die fachliche Qualität der Leistungen des LJR in diesen Fragen nicht nur gelobt, sondern dann auch entsprechend ausgestattet wird. Es geht um:

- **Verstetigung und Anpassung der Förderung des Medienbildungsprojekts Jugendserver-Saar**

Nach 21-jähriger jährlich befristeter Projektförderung sollte auch dieses herausragende Angebot zur Medienkompetenz endlich entfristet werden. Und den gestiegenen Kosten und der höheren Nachfrage von Beratung, Unterstützung, Qualifizierung und zusätzlichen Aufgaben müsste ebenfalls Rechnung getragen werden.

## Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren **Dr. Magnus Jung** zu seiner neuen Aufgabe als Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit! Unser Glückwunsch gilt genauso seiner neuen Staatssekretärin **Bettina Altesleben**. Beide sind nun auch für die Jugendpolitik zuständig und kennen das Gebiet aus ihren unterschiedlichen beruflichen Biografien. Mit Magnus Jung arbeitete der Landesjugendring intensiv und erfolgreich zusammen als er noch Vorsitzender des Sozialausschusses war. Zudem ist er neben seiner

sozial- und gesundheitspolitischen Expertise schon von Jugend an sehr engagiert in der Jugendarbeit und Jugendhilfe im Landkreis St. Wendel. Bettina Altesleben war vorher in führenden Positionen des DGB Saar mit Zuständigkeit für die DGB-Jugend. Dadurch sind auch ihr die Herausforderungen der Kinder- und Jugendverbände nicht unbekannt. Jugendpolitische Themen sind ihr zudem über den Saarland Sozialgipfel vertraut, der sich ganz besonders gegen Kinderarmut engagiert.



- **Gestiegene Kosten beim LJR**  
Auch hier sind die Kosten und der Aufwand für Service, Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit gestiegen und es bedarf einer entsprechenden Anpassung
- **Einrichtung einer "Servicestelle Juleica" und Übernahme der Juleica-Administration für das Saarland durch den Landesjugendring Saar.**

Mittlerweile haben in elf Bundesländern die Landesjugendringe diese Aufgabe vom Staat übernommen. Und da wir naturgemäß näher im Kontakt mit den ehrenamtlich Engagierten stehen, liegt es auch im Saarland nahe, dies entsprechend zu organisieren.

Schließlich hat sich im letzten Jahr auch eine intensivere **Zusammenarbeit**

**in der Jugendarbeit, auch mit dem Bildungsministerium** herausgebildet, die ganz besonders die kulturelle Jugendarbeit stärken soll. Mit einer dafür geförderten Mitarbeiterin und einem besonderen Förderpotf (siehe Seite 6) sind wir gut aufgestellt diese Aufgabe anzugehen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Ministerin Christine Streichert-Clivot! Wir sind zuversichtlich, dies im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

## Mehr Beteiligung von Kindern und Jugendlichen! Wie kann das auf Landesebene aussehen?



Dialogforum der Lothar-Kahn-Gemeinschaftsschule in Rehlingen Siersburg 2019 u.a. mit der jugendpolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Martina Holzner

Zentrale Positionen des Landesjugendrings zur Stärkung der Beteiligung junger Menschen sind bekannt: So die verpflichtende Beteiligung junger Menschen in den Kommunen und das Wahlalter 16 in Kommunen und auf Landesebene. Diese finden sich auch im Regierungsprogramm der SPD wieder und wir sind auf die ersten Umsetzungsschritte gespannt. Wie können aber weitere Beteiligungsverfahren und Elemente einer eigenständigen Jugendpolitik aussehen? Wie können wir stärker als bisher mit Expertisen und bei der Gesetzgebung für ein jugendtauglich und damit auch zukunftsfähiges Saarland sorgen? Hierzu hat der Hauptausschuss in einem einstimmigen Beschluss kürzlich folgende Verfahren in einem Beschluss entwickelt und in die politische Diskussion eingebracht:

- **Verfahren der Beteiligung junger Menschen bei landesweiten Entscheidungen**  
Im Sinne eines umfassenden Jugendchecks und einer eigenständigen Jugendpolitik im Saarland schlägt der Landesjugendring Saar folgendes Verfahren vor:
- **Direkte Beteiligung von jungen Menschen**  
In regelmäßigen Abständen - mindestens alle zwei Jahre - tagt ein (digita-

les) Jugendforum zu jugendrelevanten Themen von landesweiter Bedeutung. Das Forum setzt sich zusammen aus allen interessierten jungen Menschen mit ihrem Lebensmittelpunkt im Saarland zwischen 12 und 27 Jahren. Die inhaltliche Durchführung liegt beim Landesjugendring Saar in Kooperation mit dem zuständigen Landtagsausschuss.

Dem Forum ist eine niedrigschwellige (digitale) Jugendbefragung vorgeschaltet, in der Themen für das Jugendforum ermittelt und Meinungen erhoben werden. Hierzu wird der Landesjugendring Saar mit wissenschaftlicher Begleitung beauftragt.

Der LJR wird für die Durchführung der Beteiligungsinstrumente mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet

Die Ergebnisse von gemeinsamen Positionierungen des Forums werden dem Landtag des Saarlandes im zuständigen Ausschuss präsentiert, der beschließt, welche Forderungen, Anregungen, Ideen er aufgreift. Ablehnungen gilt es zu begründen. Ein entsprechender Beschlussantrag wird in das Plenum des

Landtags eingebracht. Diese Verfahren der direkten Beteiligung sind verbindlich mit dem Landesjugendring Saar zu vereinbaren.

- **Jugendcheck**  
Alle Gesetzentwürfe werden durch den Landtag bzw. einen Ausschuss geprüft, inwiefern die Interessen von Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsene bis 27 Jahre davon betroffen sind. Sofern dies der Fall ist, werden die zuständigen Interessenvertretungen und Fachorganisationen um eine Stellungnahme gebeten. Dies ist gesetzlich zu regeln.
- **Weiterentwicklung des saarländischen Kinder- und Jugendberichts**  
In Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium wird in Kooperation mit dem Landesjugendhilfeausschuss und den relevanten Fachorganisationen ein Saarländischer Aktionsplan für eine nachhaltige Kinder- und Jugendpolitik entwickelt. Dieser berücksichtigt Anregungen des Jugendforums und die Beschlüsse des Landtags. Zudem gibt er fachpolitische Anregungen. Dieser Aktionsplan wird ständig auf seine Relevanz und Realisierung hin geprüft und fortgeschrieben. Damit wird eine Anregung des Fünften Kinder- und Jugendberichts aufgegriffen.  
Diese Regelung wird in einem neuen §24 AGKJHG festgeschrieben. Dort ist bisher ein Kinder- und Jugendbericht vorgesehen. Dieser Paragraph sollte weiterentwickelt werden und das gesamte Beteiligungsverfahren regeln.
- **Evaluation**  
Zum Ende der Legislaturperiode werden diese Verfahren evaluiert und geprüft, ob bzw. welche Weiterentwicklungen notwendig sind."

## 160 junge Menschen lernten vor Ort und pflegten die Gedenkstätte

### Fünftes interregionales Workcamp auf der Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm

Am 6. und 7. Mai kamen wieder zahlreiche junge Menschen aus dem Saarland, Frankreich und Luxemburg zusammen, um gemeinsam dafür einzustehen, dass die Geschichte des ehemaligen Gestapo-Lagers nicht in Vergessenheit gerät und die Gedenkstätte wieder in einen würdigen Zustand gebracht wird.

Eindrücke vom Lageralltag der zwischen 1943 und 1944 inhaftierten Männer und Frauen gaben 20 Jugend-Scouts, die sich im Rahmen einer zweitägigen Schulung Ende April auf die Vermittlungstätigkeit für die teils französischsprachigen Teilnehmer\*innen vorbereitet haben. „Ich finde es wichtig, an diesem Ort aktiv zu gedenken und diese Geschichte an die nächste Generation weiterzutragen.“, berichtet die Trierer Studentin Alisa Alić, die bereits zum zweiten Mal als Scout beim Workcamp dabei war. Ein Appell den auch der mittlerweile 89-jährige Horst Bernard den Scouts bei einem Zeitzeugengespräch am Freitagnachmittag mit auf den Weg gab. Hilfestellung bei den praktischen Arbeiten wie der Entfernung des Unkrauts auf den ehemaligen Barackenflächen und

Wegen, bekamen die jungen Engagierten von den Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus des ZBB Saar, die es mit Unterstützung der Stadt Saarbrücken auch ermöglichten, eine weitere Fläche an der ehemaligen Kommandanturbaracke freizulegen, mit Schotter zu befüllen und damit sichtbar zu machen.

Besondere Wertschätzung erhielten die jungen Engagierten durch den Besuch von Vertreter\*innen aus Politik und Wissenschaft. Die saarländische Ministerin für Bildung und Kultur, Christine Streichert-Clivot, der Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt, die Beigeordnete der Stadt Sarreguemines (Saargemünd), Véronique Doh, sowie der Präsident der Universität Trier, Michael Jäckel, informierten sich vor Ort über die Veranstaltung und würdigten den Einsatz der jungen Helfer\*innen. "Als Deutsche und Franzosen, als Europäerinnen und Europäer erinnern wir gemeinsam daran, was sich hier auf der Grenze abgespielt hat. Lebendige Erinnerungsarbeit ist heute wichtiger denn je und ich bin dem Landesjugendring

Saar e.V. für dieses Workcamp sehr dankbar", so die Ministerin in einer Rede vor Ort. Auch der Angriffskrieg auf die Ukraine und die eigene Verantwortung für ein „nie wieder“ waren Themen, die nicht nur in Gesprächen aufgegriffen wurden. Ihre persönlichen Botschaften für den Frieden in Europa konnten die Teilnehmer\*innen bei einer Aktion des Saarländischen Jugendrotkreuz auf große Banner sprühen. Für bleibende Erinnerungszeichen sorgten in diesem Jahr der Kettensägenkünstler Andrej Löchel, der einen »Baum der Erinnerung« anfertigte, sowie die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend an der Saar (aej saar), die eine Stele mit von den Jugendlichen gestalteten Friedensbotschaften zum Gedenken an die im Lager „Neue Bremm“ ermordeten Menschen installierte.

Gefördert wird das interregionale Workcamp durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit und die Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien im Rahmen des Förderprogramms „Jugend erinnert“.

#### Wir danken unseren Kooperationspartner\*innen und Förderern:

Der Universität Trier, der Initiative Neue Bremm, der Landeszentrale für Politische Bildung, dem ZBB Saar, der aej saar, der THW-Jugend, der Saarländischen Jugendfeuerwehr, dem Jugendrotkreuz im Saarland, der DGB-Jugend Saar, unserem interregionalen Partner EuRegio SaarLorLux+, dem Hotel Mercure Saarbrücken-Süd und der Landeshauptstadt Saarbrücken



# Über Grenzen hinweg Erinnern mit Jugendlichen

**Interregionaler Fachtag zur jugendorientierten Vermittlung  
an Orten der Geschichte der Großregion**

**Freitag, 23.09.2022, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
Hotel Mercure Saarbrücken Süd,  
Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm**

Im Fokus des Fachtags stehen folgende Fragestellungen: Wie gestaltet sich Erinnerungsarbeit/pädagogische Arbeit an Erinnerungsorten in den jeweiligen Ländern? Vor welchen gemeinsamen Herausforderungen stehen wir? Wie sieht zeitgemäße und jugendorientierte Vermittlung aus? Neben einem Impulsvortrag von Marc Schoentgen (temoin.lu) und Philippe Hansch (Centre Mondial de la paix-Verdun) erhalten die Teilnehmenden in Workshops mit Akteur\*innen der interregionalen Erinnerungsarbeit praktische Anregungen für die eigene pädagogische Arbeit. Zudem wird es darum gehen, wie Themen der gemeinsamen Erinnerungsarbeit und der politischen Bildung für interregionale (Austausch-)Maßnahmen in der Jugendarbeit bzw. non-formalen-Bildungsarbeit zielgruppenorientiert entwickelt und umgesetzt werden können.

Zugesagt haben bisher folgende Projekte: „Rue de la Mémoire“ Strasbourg (Ludovic Fresse), „Passagen von Portbou“ (Heiner Buchen), „Ecce homo“ – Musée de la Résistance Esch/Alzette & Mémorial de Thill (Oliver Bouton), Erinnerungsarbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit – Regionalverband Saarbrücken (Diana Wachs), „Couvent des 5 fontaines“ (Marc Schoentgen und Tessa Bemtgen)

Peer-Guides des Projekts „Damit kein Gras drüber wächst“ führen in Kleingruppen über die Gedenkstätte „Gestapo-Lager Neue Bremm“ und präsentieren ihren Bildungsansatz an einem konkreten Geschichtsort.

Darüber hinaus gibt es auch Raum zur Vernetzung und zum Austausch zwischen den Teilnehmer\*innen und den beteiligten Akteur\*innen. Für die bessere Verständigung

des interregionalen Teilnehmer\*innenkreises wird eine Simultan-Übersetzung bereitgestellt.

Zielgruppen sind:

- Akteur\*innen der (interregionalen) Jugendarbeit,
- Pädagogische Fachkräfte der Non-formalen Bildung (Gedenkstätten/Museen etc.)
- sowie interessierte Studierende und Lehrkräfte

aus dem Saarland, Luxemburg, Frankreich und Belgien

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Teilnehmezahl ist aus organisatorischen Gründen beschränkt.

Anmeldungen an [service@landesjugendring-saar.de](mailto:service@landesjugendring-saar.de) mit folgenden Angaben sind ab sofort möglich:

Name, Institution/Organisation, Ort, Land, Kontaktdaten.

Das vollständige Programm erscheint Mitte Juli.

**Save the date!**  
**Freitag, 23.09.2022**  
9.30 - 16.30 Uhr  
Hotel Mercure  
Saarbrücken-Süd  
Gedenkstätte  
Gestapo-Lager  
Neue Bremm

ERINNERT-EUCH.DE  
Damit kein Gras drüber wächst

**Über Grenzen hinweg  
Erinnern mit Jugendlichen**

**Interregionaler Fachtag  
zur jugendorientierten Vermittlung  
an Orten der Geschichte in der Großregion**

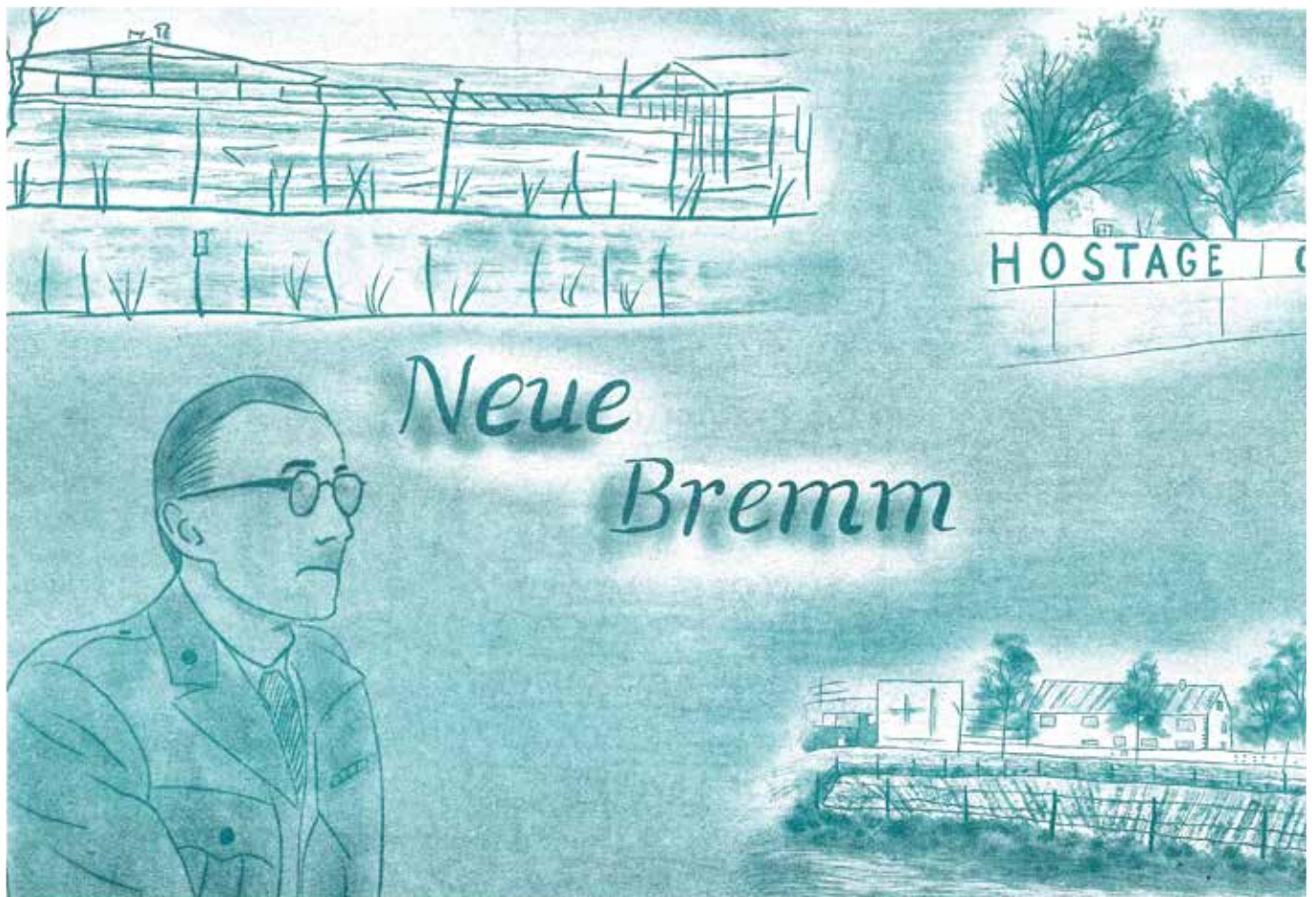
ERINNERT-EUCH.DE  
Damit kein Gras drüber wächst

Landesjugendring Saar

EuRegio SaarLorLux+

REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN

Die Deutsche Bundesregierung ist Teilhaber und Sponsor



## Erste Graphic Novel zur Geschichte des ehemaligen Gestapo-Lagers erschienen

Am 15. Mai 1946 wurde in Rastatt der erste Kriegsverbrecherprozess in der französisch besetzten Zone eröffnet. Verbrechen gegen die Menschlichkeit, lautete die Anklage. Auf der Anklagebank sitzen 32 Männer und fünf Frauen: Führungspersonal und Angestellte des Gestapo-Lagers an der Neue Bremm. Diese Szenerie bildet den Auftakt für die 10-seitige Graphic Novel, die von 22 Schüler\*innen des Wahlpflichtfachs musisch-kulturelle Erziehung der Sophie-Scholl-Gemeinschaftsschule (Klasse 9) illustriert wurde. Gemeinsam mit den beiden Teamer\*innen Nelly Brügelmann und Manon Scharstein haben sie sich von März bis Mai 2022 intensiv mit der Geschichte des damaligen Lagers auseinandergesetzt und in Kreativübungen mit dem Medium der Graphic Novel vertraut gemacht. Anhand verschiedener Zeitzeug\*innenberichte und des SWR-Films „NS-Täter vor Gericht – Die Rastatter Prozesse“ wurde schließlich die Idee entwickelt, Opfer und Täter\*innen anhand der Aussagen im ersten Prozess grafisch darzustellen.

Auf [www.landesjugendring-saar.de/aktuelles](http://www.landesjugendring-saar.de/aktuelles) findet ihr eine Digitalversion der Graphic Novel zum kostenlosen Download.

Ihr wollt auch eine Graphic Novel zum ehemaligen Gestapo-Lager gestalten? Dann meldet euch bei uns: [denneler@landesjugendring-saar.de](mailto:denneler@landesjugendring-saar.de) oder per Tel. 0681-63331.





## Struthof - Neue Bremm: Gemeinsamer Dialog

Gemeinsam mit den Jeunes Européens Strasbourg und dem Centre Européen du Résistant Déporté (CERD) – Struthof bieten wir am 8.10. und 15.10. einen Jugendaustausch an, bei dem wir gemeinsam die Gedenkstätten Gestapo-Lager Neue Bremm (Saarbrücken) und KZ Natzweiler-Struthof (im Elsass) besuchen. In anschließenden Workshops wird es vor allem um folgende Fragen gehen: Warum wollen/sollen wir uns an die NS-Zeit erinnern? Wie wird aktuell erinnert? Und wie wollen wir eigentlich in Zukunft erinnern?

Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Saarland, Lothringen und Luxemburg zwischen 16 und 26 Jahren.



Die Teilnahme ist kostenlos. Die Rundgänge werden auf Deutsch und Französisch angeboten. Bei den Workshops wird es Übersetzungen geben. Französischkennt-

nisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Anmeldung: per Mail an [denneler@landesjugendring-saar.de](mailto:denneler@landesjugendring-saar.de)

## Fördergelder für kulturelle Projekte der Jugendarbeit

Der Landesjugendring übernimmt ab diesem Jahr die Organisation und Verteilung von Fördergeldern in Höhe von 30.000 € für kulturelle Projekte der Jugendarbeit. Das Ministerium für Bildung und Kultur hat diese Mittel bereitgestellt, um die Jugendarbeit im kulturellen Bereich zu stärken und zu unterstützen. Antragsteller\*innen können nicht gewinnorientierte Jugendvereinigungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sein. Die Projektanträge werden in zwei Kategorien unterstützt: Projekte bis 500 € und Projekte bis 3.000 €. Das Förderprojekt sollte kulturell ausgerichtet sein, also künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, wie etwa Elemente aus Theater, Kunst, Medien, Musik oder Tanz beinhalten. Die genauen Förderkriterien und die Anträge findet man auf unserer Internetseite ([www.landesjugendring-saar.de](http://www.landesjugendring-saar.de)) und dem jugendserver-saar.de unter der Rubrik Wissen -> Förderung und Anträge. Die Anträge können ganzjährig gestellt werden. Die erste Phase der Einreichungen endet dabei am 31.07.22. Ein Beirat entscheidet mindestens zweimal im Jahr darüber, welche Anträge den Kriterien entsprechen und gefördert werden. Der Beirat besteht dabei aus mindestens drei Expert\*innen aus Medien, Kultur und Jugendarbeit und mindestens drei

jugen Menschen zwischen 15-19 Jahren. Bei Rückfragen kann man sich gerne unter

[tonnellier@landesjugendring-saar.de](mailto:tonnellier@landesjugendring-saar.de) melden.



## Spende vom ZDF Magazin Royale mit Jan Böhmermann für die Medienkompetenzarbeit des Jugendserver-Saar

Das Team vom ZDF Magazin Royale mit Jan Böhmermann hat im Jahr 2021 eine Sendung zum Thema Regenbogenpresse\* rausgebracht und produziert dazu ein eigenes Magazin, das FREIZEIT MAGAZIN ROYALE\*\*. Der Gewinn aus den Verkäufen des FREIZEIT MAGAZIN ROYALE wurde an unterschiedliche Organisationen in jedem Bundesland in Deutschland, die sich für die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen einsetzen, gespendet. Für das Saarland wurde der Jugendserver-Saar mit seinem Medienprojekt „KomComm“ ausgewählt. Er erhält eine Spende von 3.676 Euro.



„Wir freuen uns sehr über diese Spende und sagen Danke! Sie hilft uns sehr, die

enorm gestiegene Nachfrage nach unseren Medienkompetenz-Projekten zu be-

dienen“, so Nicole Lammerz, Projektleiterin des Jugendserver-Saar.

### Und hier findet Medienbildung statt:

Die Nachfrage des Medienkompetenz-Projektes „KomComm“ (Medien- und Sozialkompetenz in Social Communities) ist durch die vergangenen Lock-Downs enorm gestiegen. Längere Nutzungszeiten, neue Phänomene wie OmeTV oder Yubo, Fake News und insbesondere TikTok Challenges, die zum Teil lebensgefährlich sind, haben zu dieser gestiegenen Nachfrage geführt. So führt der Jugendserver-Saar jährlich bis zu sechs KomComm-Projekte an Schulen in allen 6er-Klassen parallel durch. Hinzu kommen Projekte im Rahmen des Projektes „Stark ins Leben“, ein Angebot des Landesinstituts für Pädagogik und Medien in Zusammen-



arbeit mit der Sparda Bank, zum Thema „Fit für die Zukunft? Auch online?“ für die teilnehmenden Schulen. Schüler\*innen der Oberstufe sollen hier mit lebensprak-

tischen Kompetenzen für ihren späteren Weg gestärkt werden. Ebenso werden in diesem Rahmen auch weitere 90-minütige Online-Konferenzen zu verschiedenen Modulen des KomComm-Projektes durchgeführt. Zu den Multiplikator\*innen-Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit und

auch Kinder und Jugendlichen aus diesen Bereichen kommen auch Workshops für interessierte Eltern in den Kreisen hinzu. So werden jährlich bis zu 700 Kinder und

Jugendliche sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit geschult.

der Jugend(verbands)arbeit wird dieses Projekt auch in abgewandelter Form, je nach Bedarf in Präsenz oder auch via Online-Seminaren angeboten. Für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der Jugendverbände und anderen Einrichtungen der Jugendarbeit bietet der Jugendserver-Saar ebenso verschiedene Module bedarfsgerecht als Multiplikator\*innen-Schulungen an.

Verantwortlich für die Planung und Umsetzung dieser vielschichtigen Projekte ist die Projektleiterin des Jugendserver-Saar, Nicole Lammerz. Für die Umsetzung sind teilweise bis zu zehn gut ausgebildete Honorarkräfte im Einsatz.



# Erster Workshop-Day im Jugendrotkreuz



Das Deutsche Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Saarland e.V., kurz JRK Saarland, hat auf Wunsch der Landeskonferenz 2021 am 21.05.2022 den ersten Workshop-Day veranstaltet. Geplant und durchgeführt wurde dieser von der stellvertretenden JRK-Landesleiterin Nadine Meiser und der JRK-Bildungsreferentin Lisa Kipp. Für die Tagesveranstaltung wählten sie Spohns Haus aus. Das ökologische Schullandheim in Gersheim passte mit seinem nachhaltigen und regionalen Konzept gut zu diesem Tag. Ziel der Zusammenkunft war es, einen Raum für lockeren Austausch zu schaffen. Denn nach den letzten zwei Jahren musste der Kontakt aufgefrischt werden. Darüber hinaus konnten und sollten alle

die aktuelle Situation der jeweiligen Gruppen reflektieren. Zudem dienten die angebotenen Workshops als Inspiration



für kostengünstige und niedrigschwellige Gruppenstunden und sollen dabei helfen, einen neuen Gruppenalltag zu etablieren. Zu den in den Workshops behandelten Themen Vielfalt, humanitäres Völkerrecht und Nachhaltigkeit wurden den Teilnehmenden verschiedene Methoden vermittelt, wie sie den eigenen Gruppenkindern spielerisch Inhalte vermitteln können.

Mit dem „Queer-Paket für die Jugendarbeit“ vom LSVD startete der gemeinsame Austausch. Statementkarten für „Vielfalt im Gespräch“, brachten eine spannende Diskussion ins Rollen. Mit dem dazugehörigen Vielfaltsspiel „Mensch L!“ wurde der Vielfaltsworkshop abgerundet.

Im folgenden Workshop zum humanitären Völkerrecht wurde in der humanitären Schatzkiste gegraben. Sie beinhaltet kinder- und jugendgerechte Methoden, mit denen das humanitäre Völkerrecht spielerisch und anschaulich vermittelt werden kann. Gerade die letzten Monate und der anhaltende Konflikt in der Ukraine machen deutlich, dass dieses Thema mehr als zuvor von Bedeutung ist. Als Teil des Roten Kreuzes ist es unser Auftrag, das humanitäre Völkerrecht mitzuverbreiten. Dafür haben wir schon vor langer Zeit die humanitäre Schatzkiste entwickelt. Diese kann auch außerverbandlich kostenfrei in der Geschäftsstelle des JRK ausgeliehen werden. Sie eignet sich ebenfalls zur Vermittlung dieses komplexen Themas für Erwachsene.

Den Abschluss machte der Workshop zum Thema Nachhaltigkeit, der durch das regionale Mittagessen bereits in der Pause begonnen hat. Mit kleinen Upcycling-Projekten wurde den Teilnehmenden gezeigt, dass mit wenig Materialaufwand und Kosteneinsatz tolle Dinge kreiert werden können, die sie auch im Gruppenalltag umsetzen können.

Bei Fragen zu den ausleihbaren Materialien wenden Sie sich gerne an:

Lisa Kipp  
JRK-Bildungsreferentin  
kippl@drk.saarland  
+49 681/94754131

# Nachhaltigen Kreislauf erzeugt

## Junge Menschen errichten Biogasanlage auf dem Gartengelände der aeJ saar

„Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach: Da kann alles rein, was eine Kuh auch fressen würde!“ So stellt Katrin Pütz die Wirkungsweise der Mikro-Biogasanlage vor, die künftig auf der Gartenanlage der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Saar (aeJ saar) in Saarbrücken-St. Arnual steht.

Das, was viele als große Tanks in der Landschaft kennen, funktioniert nämlich auch im Kleinen. Es sind nur zwei gasdichte Gewebesäcke, die über ein Rohr- und Schlauchsystem angeschlossen werden. Pütz hat dieses simple Prinzip mit ihrem „Social Business“ (B)energy entwickelt und schafft damit ein weltweites Netz aus Installateuren, Gasproduzenten und Endverbrauchern. Ihr geht es nicht darum, Profit zu machen, sondern das Biogas den Menschen näher zu bringen und letztlich auch Wirtschaftssysteme vor Ort zu schaffen und zu unterstützen. Das Beste daran sei, dass augenscheinlicher Abfall genutzt wird, um das Gas zu produzieren und im Anschluss sogar noch als Dünger fungiert. „Wir setzen den Abfall ein, um einen nachhaltigen Kreislauf zu erzeugen“ so Pütz.

Auch wenn die Vorstellung des Systems und der Idee „Biogas“ nur digital stattfand, wurde dennoch jede Menge Hand angelegt. Schon bei einem Vorbereitungstermin im Mai waren circa 15 Leute dabei, und am 25. Juni haben nochmal 13 Engagierte angepackt.

Als Starter braucht die neu errichtete Anlage Gülle, welche der Biolandhof Wack

gestiftet hat. „Der Transport der 2000 Liter flüssigem Kuhdung war spannend und hat uns zu kreativen Höchstleistungen angetrieben“ fasst Lennart Berwanger von der aeJ saar zusammen. „Der Zuweg zu unserem Garten in St. Arnual ist sehr schmal und daher mussten wir auf Maischefässer und Schubkarren zurückgreifen.“

Möglich ist das Projekt, das von Michelle Herrmann und Tobias Binkle initiiert und begleitet wird, vor allem durch die Kooperation der aeJ saar mit der Jungen Biosphäre sowie der Unterstützung von Studierenden der HTW Saar, die im Rahmen eines Semesterprojekts mit der Jungen Biosphäre und dem Biosphärenzweckverband Bliesgau arbeiten. Finanziert wird das Projekt dank einer Förderung der Jungen Biosphäre durch Saartoto und Eigenmitteln der aeJ.

„Es ist wichtig, zügig Alternativen zu fossilen Energieträgern bereitzustellen und zu nutzen.“ Erläutert Initiatorin Michelle Herrmann. „Biogas und -methan scheint auf den ersten Blick ein perfekter Ersatz für unser Erdgas zu sein - allerdings ist die Thematik nahezu vollständig aus dem öffentlichen Diskurs verschwunden und war in der Vergangenheit häufig negativ konnotiert.“

Wer mehr über Biogas und die Wirkungsweise der Anlage kennenlernen will, kann sie sich vor Ort erklären lassen und ins Gespräch kommen. „Wir arbeiten gerade daran noch Infotafeln und Materialien zu erstellen, die dann dort installiert werden

sollen.“ erklärt Carmen John, die das Projekt Junge Biosphäre koordiniert.

Der Garten der aeJ saar befindet sich in St. Arnual, nahe der Stiftskirche. Mindestens einmal im Monat finden dort Aktionstage statt. Die nächsten Termine sind der 9. Juli, der 20. August und der 10. September. Perspektivisch soll der Garten auch zur Bildungsarbeit genutzt werden. Weitere Infos bei Lennart Berwanger 0163-9811132.



## Vernetzung großgeschrieben

### Erstes KonfiCamp der aeJ saar in Losheim am See

Ein Auto zu erarbeiten kann mitunter eine langwierige Sache sein, für deren Verwirklichung beträchtliche Ressourcen gebraucht werden. Das konnten die Teilnehmer\*innen des ersten saarländischen KonfiCamps am eigenen Leib erfahren.

Die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend Saar (aeJ saar) hatte Konfirmandinnen

und Konfirmanden über das lange Fronleichnam-Wochenende ins Öko-Dorf am Losheimer Stausee eingeladen. Für fast 50 junge Menschen zwischen 12 und 15 Jahren bedeutete das ein vollgepacktes Programm aus unterschiedlichen Freizeitangeboten: Spieleabend, Taschen bedrucken, Batik Shirts gestalten, aber auch eine Ruderregatta waren dabei.

„Kirchlicher Unterricht in Zeiten der Pandemie war für Jugendliche häufig wenig abwechslungsreich“, bedauert Jugendbildungsreferent Lennart Berwanger, der die Aktion federführend organisiert hat. Austausch mit anderen Gruppen – Fehlanzeige. „Manche Teilnehmer kennen noch nicht einmal die Leute aus ihrer eigenen Gruppe

## MITGLIEDSVERBÄNDE

näher.“ Ein Ziel des KonfiCamps sei daher, dass sich Konfirmand\*innen aus den verschiedenen Gemeinden im Saarland untereinander kennenlernten.

Thematische Arbeit gibt es auch, aber sie war altersgerecht eingebettet in Spiel und Spaß. So stand am Freitag eben das Planspiel zur Klimagerechtigkeit und Ressourcenverwertung auf dem Programm. Und das hatte es in sich. An verschiedenen Stationen auf dem Gelände hatten die Teilnehmer\*innen Gelegenheit, mit Geschicklichkeit und Teamwork Ressourcen erspielen, beispielsweise Öl, Holz oder Steine, die dann wiederum an der Tauschbörse gegen Konsumgüter eingetaucht werden konnten. Besonders beliebtes Objekt, gerade bei den Jungs: Das eigene Auto. Das hätte auch eine



Gruppe Teilnehmer gerne, die zum Tauschplatz kommt. Doch vorerst wird es damit nichts. Berwanger bleibt hart. Es fehlen zwei Öl-Punkte. Die Gruppe muss wieder abziehen.

„Wir wollen für Klimaungerechtigkeit und globale Zusammenhänge sensibilisieren. Die Auswirkungen des Klimawandels werden anhand des Planspiels für Jugendliche greifbarer und die Zusammenhänge zwischen Ressourcenbeschaffung und -nutzung mit dem globalen Klima klarer.“ Aber natürlich stehe auch bei einem solchen Thema der Spaß im Vordergrund, erläutert Berwanger: „Sonst verschließen sich die Teilnehmenden schnell vor ernstern Themen.“

Das KonfiCamp in Losheim war das erste, das von der aeJ saar in Eigenregie und speziell für das Saarland organisiert wurde. In früheren Jahren bot die Evangelische Jugend im Rheinland in regelmäßigen Abständen KonfiCamps an. Das letzte für 2020 geplante Camp musste aber pandemiebedingt zuerst verschoben und dann abgesagt werden.



## Helfenden-Einsatz des VCP auf dem Katholikentag in Stuttgart 2022

Wenn Martin und Cord sich treffen ist Kirchen- oder Katholikentag. Beim ersten Mal war es noch ein Zufall, dann ein Wunsch und dann wurde es zum Plan. Helfende vom VCP aus Saarbrücken treffen Teamer der Evangelischen Jugend Pommern um gemeinsam auf dem Kirchentag zu „schaffen“ – würde Martin jetzt sagen. „Nord-Ost trifft Südwest“ ist nun seit vielen Jahren das Motto unserer Helfendeneinsätze auf den Kirchen- und Katholikentagen. Eine Jugendbegegnung bei der man sich bei der gemeinsamen Arbeit kennenlernt. Ein Saarländer und ein Jugendlicher aus Vorpommern stehen da Seite an Seite, um ihren Dienst für das christliche Großereignis zu verrichten. Da kann man gemeinsam etwas tun, es macht Spaß und Freude, man kommt ins Gespräch und man lernt sich kennen. So sind im Laufe der letzten 17 Jahre Freundschaften entstanden. In diesem Jahr war es dann wieder mal so weit.



Der Katholikentag lud nach Stuttgart ein und es gab eine gemeinsame Gruppe mit rund 18 Helfenden aus dem Saarland und aus Mecklenburg-Vorpommern. 5 Tage war die Bühne im Oberen Schlossgarten der Einsatzort: Die Eröffnungsveranstaltung mit dem Bundespräsidenten, der Familiengottesdienst am Himmelfahrtstag,

das Konzert von „Könige und Priester“, die Friedenskundgebung für die Ukraine und viel Musik standen auf dem Programm. Und im Backstagebereich im Objektleitbüro Martin und Cord: „Es war wieder eine wunderbare Zeit. Wir freuen uns auf Nürnberg 2023.“

*Cord Bollenbach*

# Diözesanversammlung BDKJ Trier: Bolivienpartnerschaft wird auf ein neues Fundament gestellt

Vom 24. – 26. Juni fand die diesjährige Diözesanversammlung des Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Trier wieder in Präsenz statt. Tagungsort war das Robert-Schumann-Haus in Trier.

Die rund 50 Teilnehmenden setzten sich inhaltlich mit der Zukunft der Bolivienpartnerschaft und der eng damit verbundenen Kleidersammlung auseinander. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Ukraine Kriegs wurden außerdem die Friedenspolitischen Positionen des BDKJ auf den Prüfstand gestellt. Ebenso wurde das über die letzten Jahre erarbeitete Institutionelle Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt verabschiedet, wie auch ein An-

zur Fortführung der bisherigen Solidaritätsaktionen beschäftigt. Kooperationspartner\*innen der Aktion standen dem Ausschuss ebenfalls beratend zur Seite. Nach vielen Stunden der Prüfung, Überlegungen und des miteinander Ringens kam es zu der schwerwiegenden Entscheidung, dass die gewohnten Formen nicht mehr fortgeführt werden können und es neue Formen der Partnerschaft und deren Finanzierung benötigt.

Neben den pandemiebedingten Einschränkungen seien auch die Entwicklung auf dem Altkleidermarkt, die Kleiderqualität und die personelle Situation in Haupt- und Ehrenamt für die Beendigung der Bolivienpartnerschaft ausschlaggebend

Um dieser Verantwortung nachzukommen und u.a. weiterhin auch finanzielle Mittel für die Partnerschaft zu erwirtschaften soll ein „Bolivienfreundschaftstag“ ins Leben gerufen werden. Vor langer Zeit gab es diese Aktion bereits sehr erfolgreich. Durch die immer mehr Platz einnehmende Sammlung ist dieser aber zeitweise in den Hintergrund gerückt und hat jetzt lange nicht mehr stattgefunden.

Ein positiver Abschluss der Versammlung war am Ende der Beschluss vom 18. – 21. April 2024 wieder eine 72 Stunden Aktion stattfinden zu lassen, eine bundesweite Solidaritätsaktion von jungen Menschen, bei der der Grundgedanke der Solidarität im Einsatz für andere und mit anderen im



trag zur Flüchtlingspolitik.

Sehr emotional wurde vor allem das Ende der bisherigen Aktionen zur Unterstützung der Bolivienpartnerschaft diskutiert. Im Vordergrund stand die Diskussion um die traditionsreiche Bolivien Kleidersammlung. Ein Ausschuss, bestehend aus Vertreter\*innen der Verbände, sowie den Fachstellen für Kinder- und Jugendpastoral und dem BDKJ-Vorstand hatte sich zuvor ein Jahr lang intensiv mit den Möglichkeiten

gewesen, so die BDKJ Vorsitzende Lena Kettel. „In dem Gesamtkonstrukt ist es nicht eine Säule, die gerade etwas bröckelt, sondern das gesamte Fundament der Kleidersammlung bricht gerade weg“ ergänzt die Diözesanseelsorgerin Sarah Henschke. Diözesanvorstand Matthias Becker betont nochmal nachdrücklich: „und die heute gefällte Entscheidung entbindet uns dennoch nicht von der Verantwortung gegenüber unserer Stiftung und unserer Partner\*innen in Bolivien!“

Mittelpunkt steht.

Zum Ende der Diözesanversammlung bedankten sich der Diözesanvorstand Lena Kettel, Sarah Henschke und Matthias Becker bei den Teilnehmenden für die teilweise sehr emotionale, oft intensive aber insgesamt gute Zusammenarbeit. Weitere Hintergrundinformationen und die genauen Beschlüsse sind auf unserer Homepage unter: [bdkj-trier.de/der-bdkj/dioezesanversammlung](http://bdkj-trier.de/der-bdkj/dioezesanversammlung) zu finden.

## EIFEL - BONN - KÖLN

# Demokratiefahrt der Kolpingjugend



Vogelsang in der Eifel, nicht nur eines der größten Bauwerke des Nationalsozialismus, sondern auch Ausdruck seiner Überheblichkeit und Menschenverachtung. Durch die militärische Nutzung nach dem Zweiten Weltkrieg als „Camp Vogelsang“ spiegelt der Ort zudem den Weg vom Kalten Krieg zum Europa von heute wider. Ein Besuch im Haus der Geschichte in der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn rundet dabei unsere Zeitreise durch die Geschichte unserer Demokratie ab.

Ein Abstecher ins nahegelegene Köln ist dabei auch nicht ausgeschlossen :). Teilnahme ab 16 Jahren, Kosten 99€ (inkl. An-/Abreise ab SB/Trier/Koblenz, Unterkunft & Verpflegung [Selbstversorgung], Eintrittspreise), Anmeldung und weitere Infos [info@kolpingjugend-trier.de](mailto:info@kolpingjugend-trier.de) & [www.kolpingjugend-trier.de](http://www.kolpingjugend-trier.de).

Was hat Jugendarbeit mit Demokratie zu tun? Auch in diesem Jahr wollen wir uns

diese Frage wieder stellen. Das Ziel der Fahrt ist die ehemalige NS-Ordensburg

## Daaler Kinderfest im Mai mit Beteiligung der VSK-Jugend, ein voller Erfolg!

Am 29.05.2022 machten sich einige Vertreter der VSK-Jugend auf den Weg nach Neunkirchen in das Wagwiesental, um dort gemeinsam mit dem Karnevalsverein „Die Daaler“ e.V. das Kinderfest zu zelebrieren. Die Daaler sind ein in Neunkirchen ansässiger Verein, der dieses Kinderfest schon seit Jahren dort feiert, die VSK-Jugend beschloss in diesem Jahr dazuzustoßen. Und das gelang super. Zu bereits tollen Aktionen der Daaler, wie zum Beispiel Kinderschminken, Torwandschießen, die freiwillige Feuerwehr, ein Fahrrad-Parkour des ADAC und die vom Verein gestellten Umsorgungen für das leibliche Wohl, wie Flammkuchen, Pommies, Gegrilltes und kalte Getränke, ergänzte die VSK-Jugend das Fest mit einer großartigen Fotobox und einem Stand für das Basteln von Butons. Beide Attraktionen wurden von den zahlreichen Besuchern an dem sonnigen





Tag in Neunkirchen angenommen, vor allem aber die Fotobox begeisterte die Menschenschar. Ganze 410 Bilder wurden an dem Tag gedruckt und als Erinnerung mit nach Hause genommen. Beim Basteln der Buttons konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen, vielfältiges Bastelmaterial war besorgt. Die genannten Umsetzungen der VSK-Jugend, wurden im Rahmen eines Kinder-

planungskomitees gesammelt und dann zusammen beschlossen. Die Kinder von 13-15 Jahren, aus verschiedensten Vereinen des Saarlandes, halfen auch am besagten Tag eifrig mit. Deshalb hier auch nochmal vielen Dank an euch Kids, ohne euch wäre der erfolgreiche Tag nur halb so gut gelaufen!!! Und an der Stelle auch herzlichen Dank an den Heimatverein der Daaler, dass sie von der

Resonanz ihres Festes begeistert waren und unsere Einbringungen am Tag selbst sehr schätzten. Euer Kinderfest war ein voller Erfolg, danke, dass wir teil dessen sein durften! (Vertreter\*innen der VSK-Jugend und des Präsidiums des VSK in der Fotobox)

Bericht von Amelie Kunkel, Jugendregionalvertreterin Neunkirchen, Sulzbachtal

## Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) bei der saarländischen Karnevalsjugend

Ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) ist ein Jugendfreiwilligendienst, an dem nur Menschen unter 27 Jahre teilnehmen können. Das FSJ ist eine ganz besondere Form von Engagement gleichzeitig aber auch eine Bildungs- und Orientierungszeit.

Jeder Freiwilligendienst hat zwei Schwerpunkte: Die Tätigkeit in der Einsatzstelle und die Bildungstage. 20 der 25 Bildungstage werden über den Träger organisiert. Die restlichen fünf können auch anderweitig durchgeführt werden.

Das FSJ bei der saarländischen Karnevalsjugend ist sehr abwechslungsreich. Neben alltäglichen Büroarbeiten steht Projektmanagement ganz oben auf der Aufgabenliste. Zu den Projekten zählen zum Beispiel Veranstaltungen wie die Kindernarrenschaу oder der Tag der VSK-Jugend, aber auch Schulungen.

Jede Einsatzstelle gehört einem Träger an. Da es im Saarland leider keinen Träger für ein FSJ Kultur gibt, hat sich die saarländische Karnevalsjugend für das Kulturbüro Rheinlandpfalz entschieden.

Das Fazit der aktuellen FSJ´lerin lautet: „Da ich die erste FSJ´lerin der saarländischen Karnevalsjugend bin, war mein Start wohl etwas chaotisch, aber es hat mir von Anfang an sehr viel Spaß gemacht. Das selbstständige Arbeiten und die Chance eigene Ideen mit einzubringen hat mir sehr viel Selbstbewusstsein gegeben.“

Wenn auch du Interesse an einem FSJ bei der saarländischen Karnevalsjugend hast kannst du gerne eine formlose Bewerbung an [info@vskjugend.de](mailto:info@vskjugend.de) schicken.

## Qualifizierung zu Juleica Vielfalt läuft

Gute Stimmung in der Saarbrücker Jugendherberge auch dank Zitronen, Leuchttürmen und Obstsalat. Beim ersten Teil der Schulung bildeten sich 25 Ehrenamtliche von der Saarländischen Jugendfeuerwehr, der DLRG-Jugend, der VSK-Jugend, Die jungen Denker e.V., der START-Stiftung, aus Kirchgemeinden (Stadtrandfreizeit) und dem Landessportverband für das Saarland zu Jugendleiter\*innen fort. Auf dem „Menü“ standen u.a. Projektplanung, Konfliktlösung, Gruppenphasen und Pädagogik der Vielfalt. So wurde nicht nur mit den selbst gebauten Marmelbahnen viel ins Rollen gebracht! Die motivierte Gruppe freut sich schon darauf, auch das zweite Seminarwochenende zu „wuppen“ und dann mit der Jugendleiter\*innencard in den Sommerferien durchzustarten. Die Schulung wird vom Landesjugendring Saar und dem Projekt für Qualifizierung von Jugendgruppierungen im Saarland (QuBe Saar) organisiert.“



### Wahlalter 16 in zwei weiteren Bundesländern

Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein haben es. Und nun kommt mit dem schwarz-grün regierten Nordrhein-Westfalen das bevölkerungsreichste Bundesland hinzu. Das ist umso bemerkenswerter, da auch hier, wie in schon in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg, die CDU mitregiert und solche Entscheidungen in Koalitionsverträgen absegnete. Das lässt auch die Hoffnung im Saarland sprießen, dass die hiesige Landes-CDU eine solche Verfassungsänderung mitträgt. In all den genannten Ländern ist dies nur mit einer 2/3-Mehrheit möglich - und deshalb reicht in der Regel die Mehrheit der Regierenden nicht aus.

Übrigens will auch das rot-rot regierte Mecklenburg-Vorpommern das Wahlalter 16 nun durchsetzen. Hier ist die Absenkung ohne Verfassungsänderung möglich.

### Aufholprogramm 3 + 1 im Online-Seminar

Knapp 30 Teilnehmende besuchten im Juni das Online-Seminar des Landesjugendrings in Kooperation mit dem Landesjugendamt und informierten sich über die spezifischen Förderbedingungen des Aufholprogramms. Es handelt sich um die 3 Förderschienen:

- „Jugend schafft Räume“ (Räume, Plätze, Treffs gestalten),
- „Jugend wird gesehen“ (Jugendarbeit sichtbar machen z.B. mit einem „Tag der offenen Tür“) und
- „Jugend in Aktion“ (signifikante Erhöhung der Förderung von Freizeiten, Bildungsmaßnahmen und Mitarbeiter\*innenschulungen)

Hinzu kommt das "+1", nämlich eine besondere Förderung von FSJ-Einsatzstellen in Bereichen, die von der Corona-Pandemie besonders betroffen waren, wozu auch die Jugendarbeit zählt. Genauere Infos findet Ihr unter:

<https://www.jugendserver-saar.de/wissen/jugendarbeit-und-juleica/aktuelles-zu-covid-19/>

### Junge Abgeordnete im Landtag des Saarlandes

Der Landtag des Saarlandes ist bedeutend jünger geworden. Konnte man die unter 35-jährigen in der letzten Legislaturperiode noch an einer Hand abzählen, sind es jetzt 15 unter 35 Jahre. Alter ist sicher nicht allein schon ein Qualitätsmerkmal. Aber ein zukunftsfähiges Saarland braucht besonders auch jüngere Menschen, die mitgestalten. Und viele konnte der Landesjugendring schon kennenlernen und schätzt vielfältigen Sachverstand und Erdung in unterschiedlichsten Lebenswelten junger Menschen. Und das sind sie: SPD: Timo Ahr, Pascal Ahrweiler, Alexandra Becker, Kira Braun, Sacha Haas, Réka Klein, Julia Harenz, Maximilian Raber, Flora Elisa Schäfer, Sebastian Schmitt, Damhat Sisamci CDU: Jonas Reiter, Patrick Waldruff

AfD: Carsten Becker

Mit 26 Jahren ist Jonas Reiter übrigens der jüngste Abgeordnete im Saar-Parlament

### DBJR gegen Pflichtdienst

Aktuell kursiert wieder die Idee eines gesellschaftlichen Pflichtdienstes. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat sich für einen solchen verpflichtenden Dienst ausgesprochen, der die alte Debatte neu aufwärmt. Junge Menschen sollen verpflichtend ein Jahr Dienst in sozialen Einrichtungen leisten, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

„Es ist überflüssig, ausschließlich jungen Menschen einen Pflichtdienst aufzuzwingen“ kritisiert Daniela Broda, Vorsitzende des Bundesjugendrings. Millionen engagierte junge Menschen in der Jugendarbeit und in Freiwilligendiensten leisten aus eigenen Stücken bereits viel für den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Der Bundesjugendring stellt klar: Zwangsdienste sind unnötig und kontraproduktiv. Engagement kann und darf nicht erzwungen werden. Und die Praxis zeigt: Jedes Jahr ist die Nachfrage nach Freiwilligendienstplätzen höher als das Angebot. Statt neue Pflichtdienste zu schaffen, müssen bestehende Freiwilligendienste finanziell gestärkt und ausgebaut werden. Statt neue Pflichtdienste zu schaffen, müssen bestehende Freiwilligendienste finanziell gestärkt und ausgebaut werden. „Freiwilligendienste dürfen nicht verzweckt werden, um personelle Engpässe in sozialen Berufen oder der Bundeswehr zu überbrücken. Sie müssen als attraktive Lern- und Bildungsorte gestaltet und ausgebaut werden“ fordert Daniela Broda.

Ein Pflichtdienst ist ein verfassungsrechtlich hochproblematischer Eingriff in die Freiheitsrechte junger Menschen und in ihre individuelle Lebensplanung. Freiwilligkeit und Selbstbestimmung sind die Basis für erfolgreiches Engagement. Diese Positionierung des DBJR unterstützt auch der Vorstand des Landesjugendrings Saar. Er möchte dies auf der kommenden Vollversammlung im Dezember in einen Antrag einmünden lassen.

### Prävention Jugendschutz: Info-Veranstaltung der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung

Zum Thema Kinder- und Jugendschutz fand am 17. Mai eine Veranstaltung von der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung statt. Mitgliedsverbände der Landesakademie, Vertreter\*innen aus dem schulischen Bereich sowie der Landesjugendring Saar und der VSK, die VSK-Jugend und einige Mitgliedsvereine waren an dem Abend zusammen nach Ottweiler gekommen.

Als Auftakt begrüßte Daniel Franke (Vorsitzender der Landesakademie) die Gäste. Stefan Behr (Vorsitzender des Kinderschutzbundes) und Tanja Duttlinger (Beratungszentrum Kinderschutz SOS-Kinderdorf Saarbrücken) hielten Impulsvorträge zu den Themen Kindeswohlgefährdung, die Bedeutung von Schutzkonzepten in Vereinen und Täterstrategien. Danach wurde eine offene Frage und Diskussionsrunde mit den Expert\*innen und anwesenden Gästen eröffnet. Es wurde viel über das Thema diskutiert, Ideen gesammelt und die nächsten Schritte der Landesakademie, aber auch der anwesenden Jugendverbände geplant. Das Thema Prävention Kinder- und Jugendschutz soll nun mit gebündelten Kräften angegangen werden.

## Interviewtraining mündet in Fortbildungsreihe

Wer schon mal ein Radio- oder TV-Interview geben musste, weiß wie schwer es fällt, der allgemeinen Öffentlichkeit zu erklären, was wir in der Jugendarbeit tun, wofür das gut ist und was wir brauchen. Dabei geht es nicht nur um die Inhalte, sondern besonders auch, wie wir sie erzählen, welche Worte wir wählen und wie Körperhaltung und Gestik helfen, die Message gut rüberzubringen. Mit Vorstandsmitgliedern des LJR und einigen Hauptamtlichen führten wir diese Fortbildung mit Sarah Engels, einer Expertin auf diesem Gebiet, durch.

Die Teilnehmenden gaben ein gutes Feedback und alle waren sich einig, dass der LJR solche Qualifizierungen künftig für einen größeren Kreis in den Mitgliedsverbänden öffnen sollte. Und der Hauptausschuss schlug kürzlich auch schon die ersten Themen vor: Flipchart-Visualisierung; Gute Reden halten; Rund um die Finanzen beim Jugendverband; Arbeiten mit Canva; Social media Qualifizierung. Sobald die Angebote starten, informieren wir Euch.

## DBJR: Junge Menschen beim Selbstbestimmungsgesetz stärken

Die Bundesregierung hat ein Eckpunktepapier zum Selbstbestimmungsgesetz vorgelegt. Der Bundesjugendring begrüßt den Entwurf und fordert zugleich ein Gesetz zur Selbstbestimmung, das ebenfalls Minderjährigen erlaubt, über den eigenen Geschlechtseintrag zu bestimmen.

Mit dem Selbstbestimmungsgesetz sollen Menschen ab 18 ohne psychologische Gutachten, medizinische Atteste und teure Gerichtsverfahren ihren Personenstand beim Standesamt ändern können. Jugendliche ab 14 Jahren sind dagegen laut Entwurf bei der Abgabe ihrer Erklärung über den Geschlechtseintrag weiter auf die Zustimmung der Eltern angewiesen. Erteilen Eltern ihre Zustimmung nicht, kann ein Familiengericht die Zustimmung ersetzen. „Diese Lösung entspricht nicht der Entscheidungs- und Verantwortungsfähigkeit von Jugendlichen“, betont Daniela Hottenbacher, stellvertretende Vorsitzende des Bundesjugendrings. In anderen Bereichen, etwa der Wahl der Religion oder der Wahl eines Berufes, werde Jugendlichen viel mehr zugetraut. „Ein Antrag beim Familiengericht ist eine extrem hohe Hürde und belastet das Zusammenleben in Familien enorm“, sagt Daniela Hottenbacher. Bei derart wichtigen Entscheidungen brauchen junge trans\*-, nicht-binäre und inter\*geschlechtliche Menschen Rückhalt und Unterstützung statt zusätzliche Konflikte.

Das geplante Selbstbestimmungsgesetz ist dennoch wichtig, weil es das bestehende Transsexuellengesetz (TSG) abschaffen wird. Das Bundesverfassungsgericht hatte mehrfach die im TSG gestellten Anforderungen für eine Änderung des Personenstandes als Verstoß gegen die Grundrechte beurteilt und eine Neuregelung gefordert. In der Position „Die Rechte von trans\* und inter\*geschlechtlichen Kindern und Jugendlichen stärken“ hatte der Bundesjugendrings 2018 deutliche Kritik formuliert.

## Jugendpolitische Sprecher\*innen im Landtag des Saarlandes

Martina Holzner bleibt die jugendpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Mittlerweile ist sie parlamentarische Geschäftsführerin und arbeitet nach wie vor im Sozialausschuss mit, in dem auch die Jugendpolitik verortet ist. Der Landesjugendring kann mit ihr auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit insbesondere in der Förderung der Jugendarbeit zurückblicken.

In der CDU übernimmt der kürzlich nachrückte Abgeordnete Jonas Reiter die Funktion als jugendpolitischer Sprecher. Im Landkreis St. Wendel hat er sich auch bisher schon in der Jugendarbeit engagiert und legt einen Schwerpunkt besonders auch auf die Frage der Beteiligung Jugendlicher. Wir gratulieren beiden für die Übernahme dieser für ein jugendgerechtes Saarland wichtigen Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



## Vorstandsklausur: Viel erledigt und in den nächsten Monaten viel vor

Was konnte der Vorstand in den vergangenen 15 Monaten seit der letzten Klausur bewegen? Wo liegen die Prioritäten für die nächsten Monate bis zur Vollversammlung im Dezember? Solchen Fragen widmete sich der Vorstand auf einer Klausurtagung am 12. und 13. Mai. Die Bilanz konnte sich sehen lassen, konnte doch mit der Landtagsanhörung zur Eigenständigen Jugendpolitik gemeinsam mit dem Sozialausschuss ein wichtiger Akzent im Bereich der Partizipation Jugendlicher gesetzt werden. Auch Fortentwicklung des saarländischen Ausführungsgesetzes zum SGB VIII mit entsprechenden Richtlinien war ein wichtiger Meilenstein in Richtung bedarfsgerechter Förderung der Kinder- und Jugendarbeit. Dennoch ist die Agenda anspruchsvoll. Sind doch wesentliche LJR-Vorstellungen mit der neuen Landesregierung in den nächsten Wochen zu verhandeln. Mehr dazu auf Seite 4f. Erste Vorbereitungen wurden auch zur 105. Vollversammlung getroffen. Diese findet am Samstag, 3. Dezember 2022 mit Neuwahl des Vorstands statt - voraussichtlich dann seit 2019 erstmals wieder in Präsenz.

**Save the date!**  
**Vendredi 23.09.2022**  
9h30 - 16h30  
Hotel Mercure  
Saarbrücken-Süd  
Mémorial  
Camp de la Gestapo  
Neue Bremm

ERINNERT-EUCH.DE  
Damit  
kein Gras  
drüber wächst



*Au-delà des frontières*

## **Se souvenir avec les jeunes**

Journée de travail interrégionale  
Comment transmettre aux jeunes  
dans les lieux d'histoire de la Grand Région

### **Pandemie-bedingte Erhöhungen der Landesförderung in der Jugendarbeit!**

*Freizeitmaßnahmen:*

*10 Euro mehr pro Tag/Teilnehmer \*in*

*Bildungsmaßn./Mitarbeiter\*innenschulungen:*

*7 Euro mehr pro Tag/Teilnehmer\*in*

*Für Juze:*

*bis zu 3.000 Euro zur Renovierung/Erweiterung*

*Für Öffentlichkeitsarbeit :*

*bis zu 600 Euro*